

## SOUND OF RELIGION – EIN AUDIOGUIDE ZUR BASLER RELIGIONSVIELFALT

### STATION 3.2

## Muslimisch, türkisch, jugendlich Die Fetih Moschee in Basel

Am Rande des Basler Industrieareals Dreispitz teilen sich mehrere Religionsgemeinschaften ein unscheinbares Gebäude. Neben vielen anderen Gemeinschaften, unter anderem einer arabischsprachigen Moschee und einer christlichen Pfingstgemeinde, befinden sich in den unteren Stockwerken die Räume der türkischen Fetih Moschee. Im Januar 2025 feiern sie ihr 50-jähriges Jubiläum.

Es ist Samstag, der Tag ist reserviert für den Frauenverein der Moschee. Im hauseigenen Café im Erdgeschoss sitzen Frauen und Kinder beim Essen. Zwischen den Tischen wuseln Kinder umher, essen Lahmacun, eine Art türkische Pizza, und reden miteinander.

Im Obergeschoss der Moschee befinden sich der Frauen- wie auch der Männergebetsraum. Heute, am Samstag, dürfen jedoch beide Räume von den Frauen genutzt werden. Nach Altersgruppen unterteilt sitzen die Kinder in kleinen Gruppen im Kreis auf dem Boden. Hier lernen sie Religionsgeschichte und die arabische Schrift, um den Koran lesen zu können. Es wird geblättert, geflüstert und aufmerksam zugehört. Wir treffen uns mit Rabia Adibelli, sie ist im Frauenvorstand der Moschee und arbeitet mit der Jugend.

«Der Religionsunterricht findet in Türkisch statt, vielleicht nicht schreiben, aber sie sprechen alle Türkisch (...) Mit dem Schreiben ist es so eine Sache (...) Wenn ich mit ihnen lerne und lese, versuche ich immer auf Türkisch zu bleiben, damit die Begriffe gleich bleiben (...) Aber die Jugendlichen-Konversationen finden auch immer wieder in Deutsch statt. Ich sage mir, das ist wichtig, ihr seid hier geboren und aufgewachsen, man müsste auch diese Begriffe in Deutsch wissen.»

...erklärt Rabia Adibelli.

Für Frauen ist das Gebet in der Moschee nicht Pflicht, wird jedoch von vielen regelmäßig praktiziert. Zur Gebetszeit versammeln sich die Mädchen gemeinsam mit ihren Lehrerinnen im Männergebetsraum. Der Imam führt sie durch den Gebetsablauf, und die Mädchen folgen aufmerksam den Bewegungen und Gebeten. Sie knien sich nieder, beten und bleiben konzentriert. Trotz ihrer kindlichen Energie wirken sie fokussiert und engagiert. Am Rand des Raumes beten einige Männer ebenfalls.

An den übrigen Tagen wird dieser Raum ausschliesslich von den Männern der Gemeinschaft für das Gebet genutzt. Der Frauengebetsraum befindet sich direkt daneben.

Der Frauenverein ist eigenständig organisiert und verfügt über einen eigenen Vorstand. Die Mitglieder des Vereins koordinieren zahlreiche Veranstaltungen und Abläufe innerhalb der Moschee.

Für Jugendliche organisiert der Verein Aktivitäten in und ausserhalb der Moschee. Unter anderem ein- oder mehrtägige Ausflüge im In- und Ausland. Diese Ausflüge sollen den Jugendlichen die Möglichkeit bieten, nicht nur Gemeinschaft zu erleben, sondern auch neue Orte und muslimische Kulturen kennenzulernen. Gleichzeitig fördere das den Zusammenhalt und schaffe Raum für Gespräche und Austausch jenseits des Alltags. Neben den Angeboten für Kinder und Jugendliche, richtet sich der Frauenverein auch an Erwachsene, berichtet Rabia Adibelli:

«Die Wohltätigkeitsbazare oder Kirmessen, bei denen die ganze Gemeinschaft zusammenkommt. Es kommen auch Menschen, die man jahrelang nicht gesehen hat. Wie sie gewachsen sind, die 6/7 Jährigen, sie sind auf einmal 16/17, wenn man sie wieder sieht.»

Neben dem Organisieren von Festen und Bazaren, konzentriert sich die Arbeit des Frauenvereins auch auf Bildung und Austausch:

«Wir haben ja monatlich Konferenzen, und da kommen meistens eben von anderen Städten Theologinnen oder Doktorinnen oder auch Autorinnen, die Theologie studiert haben oder Ärztinnen aus der Psychologie oder Medizin. Da kommt ein anderer Input, was heute ansteht, was heute die Wissenschaft oder Neurobiologie sagt.»

Der Frauenverein übernimmt auch eine wichtige Funktion bei der Unterstützung im Alltag. Ob es um rechtliche Fragen, gesundheitliche Anliegen oder soziale Schwierigkeiten geht - der Verein möchte einen sicheren Raum schaffen, in dem Betroffene Hilfe finden und auf ein breites Netzwerk an Expert:innen zurückgreifen können.

«Wir sind eine Anschlussstelle. Wenn du zum Beispiel ein Problem mit deinem Mieter oder deinem Vermieter hast und deine Sprache fehlt, dann kommst du zu uns. Dann helfen wir dir, weil wir haben Sozialarbeiter bei uns (...) wir haben Zugang zu Therapeuten, Psychologen und Rechtsanwälten. Unser Vorsitzender ist auch sehr aktiv, er arbeitet mit der Polizei, der Gemeinde und anderen Stellen zusammen. Dieses Geben und Nehmen ist ihm sehr viel wert.»

Wir haben gehört, wie die Türkische Fetih Moschee am Samstag von Frauen und Mädchen für Wissensvermittlung und Religionsunterricht genutzt wird und eine Gemeinschaft bietet für praktische Unterstützung bei Herausforderungen.

## **Interview und Aufnahmen:**

- Fetih Moschee Basel, September-Dezember 2024